

113

1701 Januar [n. 7.]

SCHREIBEN [VON AMMANN (STABFUEHRER), RAT UND BUERGERSCHAFT DER
STADT ZUG] AN [RAETE UND LANDLEUTE DER] DREI GEMEINDEN
[DES AEUSSEREN AMTES]

s. AH 46/58 [Tschurrimurrihandel, sprachlich etwas andere Version]

Kopie, von Stadtschreiber Wolfgang Vogt - AH 46, 293-294

114

1696 August 26.

A

SCHREIBEN VON AMMANN [STABFUEHRER] UND RAT DER STADT ZUG AN
PROPST UND KAPITEL VON ZURZACH

"Jennes, So Sye under dem 9. Currentis wegen der newen Fundierten Sogenanten
schmiden- oder H. Sacramenthpfundt [am Stift] in Zurzach abermahlen an uns
haben schreiben Lassen, habent wir, weillen es unns Selbsten nit, sondern bey-
den herren [Stiftern], H. Canonici [Johann Rudolf S c h m i d] undt H. Deca-
ni [und Pfarrer von Zug [Johann Jakob] S c h m i d t s sel. Erben berüöhren
Thuedt, selbiges Zue wissen machen lassen, mit ansinnung, das Sye hingegen
mit Ihrer Resolution undt Antwohrt inkommen solten."

Kopie, von Stadtschreiber Wolfgang Vogt - AH 46, 295

115

1686 Oktober 9.

A

SCHREIBEN [VON AMMANN (STABFUEHRER) UND RAT DER STADT ZUG] AN
SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN

SSRQ Zug II 682 Nr. 1258

"Das was unsere freündt der gmeindt Barr in namen Ihren Gmeindtsgnossen im
Grüdt abermahl an [euch] ... haben langen lassen, haben wir aus Ihrem von dem
7. currentis an uns ... abgelassnen schreiben undt beygefüegter Copia mit meh-
rerem zuo ersähen gehabt.

Wir leben aber Sondern Zweifel Jhr ... der Jntention Sein Werden umb das Jhr

uns verscheiden Mahl ersuocht haben das wir disere Streitsach guet- oder Rächtlich vor dem Jnheimschen Richter nach unsern gewonten Übungen und alten Conventionen austragen wollen, So haben wir kein anders Exempel als das allwegen in Solchen Almendt und andern Streitsachen die Streitigen Partheien beider¹ seits nach beliebten Zwen Richter erbitten haben, undt wan dan die parteyen sich selbstn umb den Obman nit verglichen können, als dan die erbettene vier Richter nach entlassung Jhrem habenten Burgerlichen oder Gmeindts Eidt zuosammen geschworen den Obman denominiert zuo Jhnen Zogen dem Streit einen völligen austrag gmacht haben, folglich deme albereit schon mit des gegentheils wüssen undt gefallen Zwee schidsherren oder Richter aus beyden unpartigischen Gmeinden Aegeri undt Mentzingen sindt ernamset worden mit unserseits heitern gethannen erbieten, wan sie solchen herren nit glich uns anvertrauwen wollen die Streitsach nach Jhrem gfallen auszusprechen, mögen sye anoch einer oder Zwe ernamsen, wir ein gliches darüber auch thuon wellen. Nun ... Wan wider unser versächen diseren unrühigen gmüeteren in Jhrem anbeginnen so vil ... wilfahr wurde erstattet werden, erachten wir nit allein ... vor des erforder- und unentpärlichen ... Augenscheins zue dem ausspruch unbequem sondern auch solche kostbarre Consequentien undt den lobl. [kath.?] Ohrten gröste incommoditeten Nach sich Züchen wurde, dass ihn allen künfftigen gringsten Streitsachen, so ein gmeindt wider die ander gmeindt oder die Stat, auch die Statt wider ein gmeindt zuo führen hatte, allzeit die zuo dem verliehren spürente part den innerlichen richter auswichen undt den ausseren besuochen wurde. Wir sindt aber Zweiffelsfry dass Jhr ... nit allein zuo keinen noviteten gnaigt sein, sonder mehrers den gegenthail zuo aller gebuhr, vermeydung grosser umbcösten disern Claren zwar missverstendigen handel durch ohnintressierte Ehrliche im landt gesässne bider leut aussprechen zuo lassen verleitet werden."

Mit der Hoffnung, bei Gelegenheit einen Gegendienst erweisen zu können, schliesst das Schreiben.

1) Dieser Satz ist bis hieher von anderer Hand geschrieben. Die ursprüngliche Version von Wolfgang Vogt ist durchgestrichen.